

Ausländische Bevölkerung in Rheinland-Pfalz 2002

Menschen ausländischer Nationalität spielen in Deutschland eine wichtige Rolle. Sie sind in den vergangenen drei Jahrzehnten Bestandteil unseres kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens geworden. Allein in Rheinland-Pfalz lebten Ende 2002 gut 295 600 Ausländerinnen und Ausländer aus insgesamt 176 Ländern.

Dieser Beitrag beschreibt die Situation der ausländischen Bevölkerung in Rheinland-Pfalz zum Jahresende 2002 und stellt deren zeitliche Entwicklung dar. Die Zahlen basieren auf den Ergebnissen des beim Bundesverwaltungsamt in Köln geführten Ausländerzentralregisters.

Bevölkerung insgesamt und ausländische Bevölkerung in Rheinland-Pfalz 1972-2002

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Ausländer ¹⁾	Anteil der Ausländer an der Bevölkerung
	Anzahl		%
1972	3 690 372	131 986	3,6
1982	3 636 506	170 881	4,7
1992	3 880 965	258 888	6,7
2001	4 049 066	297 262	7,3
2002	4 057 727	295 626	7,3

1) Quelle: Ausländerzentralregister.

Jeder 14. Einwohner ist Ausländer

Ende 2002 waren von den rund 4 Mill. in Rheinland-Pfalz lebenden Menschen gut 295 600 nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 7,3%. Im Vergleich zum Jahr 2001 ist die Zahl der Ausländer geringfügig zurückgegangen. Im Jahr 2001 lebten rund 297 300 Einwohner ohne deutschen Pass in Rheinland-Pfalz.

Betrachtet man die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung über die letzten drei Jahrzehnte, so lässt sich feststellen, dass sich die Zahl der Nichtdeutschen

Ausländer 1992, 2001 und 2002 nach ausgewählten Staaten

Staat	1992		2001		2002		Veränderung 2002 gegenüber			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	1992		2001	
							Anzahl	%	Anzahl	%
Europa	206 350	79,7	233 953	78,7	232 059	78,5	25 709	12,5	- 1 894	-0,8
EU-Staaten ¹⁾	70 207	27,1	77 052	25,9	76 409	25,8	6 202	8,8	- 643	-0,8
Belgien	1 174	0,5	1 406	0,5	1 419	0,5	245	20,9	13	0,9
Dänemark	372	0,1	412	0,1	410	0,1	38	10,2	- 2	-0,5
Finnland	345	0,1	406	0,1	402	0,1	57	16,5	- 4	-1,0
Frankreich	8 666	3,4	8 402	2,8	8 260	2,8	- 406	-4,7	- 142	-1,7
Griechenland	8 321	3,2	8 645	2,9	8 421	2,8	100	1,2	- 224	-2,6
Großbritannien und Nordirland	3 932	1,5	4 036	1,4	3 992	1,4	60	1,5	- 44	-1,1
Irland	391	0,2	504	0,2	509	0,2	118	30,2	5	1,0
Italien	26 676	10,3	30 043	10,1	29 563	10,0	2 887	10,8	- 480	-1,6
Luxemburg	1 317	0,5	1 702	0,6	1 885	0,6	568	43,1	183	10,8
Niederlande	3 976	1,5	4 312	1,5	4 374	1,5	398	10,0	62	1,4
Österreich	5 454	2,1	5 344	1,8	5 397	1,8	- 57	-1,0	53	1,0
Portugal	4 920	1,9	7 201	2,4	7 216	2,4	2 296	46,7	15	0,2
Schweden	545	0,2	566	0,2	545	0,2	-	-	- 21	-3,7
Spanien	4 118	1,6	4 073	1,4	4 016	1,4	- 102	-2,5	- 57	-1,4
Übriges Europa	136 143	52,6	156 901	52,8	155 650	52,7	19 507	14,3	- 1 251	-0,8
ehemaliges Jugoslawien	36 809	14,2
Bosnien und Herzegowina ²⁾	.	.	5 369	1,8	5 510	1,9	.	.	141	2,6
Jugoslawien (Serbien und Montenegro) ²⁾	.	.	25 239	8,5	23 400	7,9	.	.	- 1 839	-7,3
Kroatien ²⁾	.	.	7 292	2,5	7 267	2,5	.	.	- 25	-0,3
Mazedonien ²⁾	.	.	2 091	0,7	2 197	0,7	.	.	106	5,1
Slowenien ²⁾	.	.	523	0,2	539	0,2	.	.	16	3,1
Polen	11 864	4,6	13 257	4,5	13 600	4,6	1 736	14,6	343	2,6
Türkei	67 966	26,3	76 068	25,6	74 777	25,3	6 811	10,0	- 1 291	-1,7
Afrika	13 671	5,3	12 294	4,1	11 988	4,1	- 1 683	-12,3	- 306	-2,5
Marokko	2 519	1,0	2 885	1,0	2 922	1,0	403	16,0	37	1,3
Amerika	11 025	4,3	11 888	4,0	12 041	4,1	1 016	9,2	153	1,3
Vereinigte Staaten	8 186	3,2	7 448	2,5	7 387	2,5	- 799	-9,8	- 61	-0,8
Asien	25 407	9,8	37 168	12,5	37 563	12,7	12 156	47,8	395	1,1
Vietnam	5 123	2,0	4 599	1,5	4 511	1,5	- 612	-11,9	- 88	-1,9
Irak	358	0,1	3 790	1,3	4 258	1,4	3 900	1089,4	468	12,3
Australien und Ozeanien	269	0,1	345	0,1	363	0,1	94	34,9	18	5,2
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	2 166	0,8	1 614	0,6	1 612	0,5	- 554	-25,6	- 2	-0,1
Insgesamt	258 888	100	297 262	100	295 626	100	36 738	14,2	- 1 636	-0,6

1) Ausgangspunkt für die Berechnung der Zahlen der EU-Staaten von 1992 bis 2002 ist der Stand 2003. – 2) Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro, Kroatien, Mazedonien und Slowenien sind seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten. Die statistische Erfassung in Bezug auf diese Staaten ist erst ab 1995 möglich.
Quelle: Ausländerzentralregister.

von fast 132 000 im Jahr 1972 mehr als verdoppelt hat. Zum Jahresende 1972 hatte jeder 28. Einwohner in Rheinland-Pfalz eine ausländische Staatsangehörigkeit, zehn Jahre später bereits jeder 21. und Ende 1992 war schon jeder 15. Bewohner des Landes Ausländer.

Türken mit Abstand stärkste Ausländergruppe

Fast 79% der Ende 2002 in Rheinland-Pfalz lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger kamen aus einem europäischen Land, knapp 13% vom asiatischen Kontinent und jeweils gut 4% aus Ländern Amerikas (Nord- und Südamerika) und Afrikas. Die restlichen Ausländer stammten aus Australien (0,1%), waren staatenlos bzw. ihre Staatsangehörigkeit war ungeklärt oder nicht bekannt (0,5%).

Prozentual am stärksten vertreten waren 2002 noch Personen aus Ländern, mit denen in den 50er und 60er Jahren Anwerbevereinbarungen abgeschlossen wurden. Gut ein Viertel der in Rheinland-Pfalz lebenden Nichtdeutschen stammte aus der Türkei. Zweithäufigste ausländische Nationalität war die italienische mit fast 29 600 Personen bzw. einem Anteil von 10%. An dritter Stelle standen Menschen aus dem heutigen Jugoslawien (Serbien und Montenegro) mit 23 400 (7,9%) und den vierten Platz nahmen die polnischen Bürgerinnen und Bürger mit 13 600 Personen (4,6%) ein. Die darauf folgend häufigsten Nationalitäten waren Griechen mit gut 8 400 und Franzosen mit rund 8 300 Personen (jeweils 2,8%).

Von den fast 12 000 aus Afrika stammenden Bürgerinnen und Bürgern, die Ende 2002 in Rheinland-Pfalz lebten, war jeder vierte Marokkaner. Damit bildete Marokko das stärkste Kontingent der vom afrikanischen Kontinent stammenden Ausländer. Die meisten – fast zwei Drittel – aller in Rheinland-Pfalz lebenden Nichtdeutschen aus Amerika kamen aus den Vereinigten Staaten. Unter den knapp 37 600 Ausländern aus dem asiatischen Raum standen die Vietnamesen mit gut 4 500 Personen an erster Stelle.

Zahl der Asiaten seit 1992 deutlich gestiegen

In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Ausländer in Rheinland-Pfalz um mehr als 14% gestiegen. Ende 1992 lebten knapp 258 900 Menschen ohne deutschen Pass in Rheinland-Pfalz, bis 2002 hat sich deren Zahl um 36 700 auf gut 295 600 Personen erhöht. Bemerkenswert ist vor allem die Zunahme der in Rheinland-Pfalz lebenden Asiaten. Die Gesamtzahl dieser Nationalengruppe ist im Vergleich zu 1992 um fast die Hälfte gestiegen. Lebten Ende 1992 gut 25 400 Asiaten im Land, so waren es im Jahr 2002 knapp 37 600. Besonders deutlich hat sich dabei die Gesamtzahl der Ausländer mit der Staatsangehörigkeit des Iraks verändert; sie ist um das Elfache gestiegen.

Die Zuwachsrate der aus Europa stammenden Mitbürgerinnen und Mitbürger beträgt knapp 13%. Dabei hat sich die Zahl der in Rheinland-Pfalz wohnhaften Portugiesen am stärksten verändert. Sie stieg seit 1992 um fast 2 300 Personen; dies entspricht einer Steigerungsrate von knapp 47%.

Die Zahl der in Rheinland-Pfalz lebenden Ausländer mit dem Pass eines nord- oder südamerikanischen Landes ist um mehr als 9% gestiegen. Dabei ist die Zahl der Nichtdeutschen aus den Vereinigten Staaten – in Rheinland-Pfalz die am stärksten vertretene Gruppe aus Amerika – um fast 10% gesunken.

Die Gesamtzahl der vom afrikanischen Kontinent stammenden Menschen in Rheinland-Pfalz belief sich im Jahr 1992 auf knapp 13 700; sie hat sich zum Jahresende 2002 um mehr als 12% auf unter 12 000 verringert.

Höchster Ausländeranteil in Ludwigshafen

Die ausländische Bevölkerung verteilte sich Ende 2002 regional sehr unterschiedlich. Während 60% aller Ausländer in Rheinhessen und der Pfalz lebten, waren 32% im nördlichen Landesteil (ehemaliger Regierungsbezirk Koblenz) gemeldet; nur 8% wohnten in der Region Trier. Diese von der Gesamtbevölkerung abweichende Regionalverteilung resultiert nicht zuletzt aus den besseren Chancen, in den wirtschaftsstärkeren Gebieten leichter einen Arbeitsplatz zu finden. Im Land lebten 44% der ausländischen Bevölkerung in kreisfreien Städten, die deutsche Bevölkerung hatte dort dagegen nur zu 25% ihren Wohnsitz.

In den beiden einwohnerstärksten Städten des Landes wurden auch die höchsten Ausländeranteile registriert. Die Industriestadt Ludwigshafen am Rhein, in der 21% der Bevölkerung eine ausländische Staatsangehörigkeit hatten, liegt deutlich vor der Landeshauptstadt Mainz mit einem Ausländeranteil von 17,8%. Die prozentual wenigsten Ausländer unter den kreisfreien Städten hatte Zweibrücken (4,7%). Bei den Landkreisen wiesen Germersheim und Neuwied mit 9,1 bzw. 7,1% die höchsten Anteile auf. Am niedrigsten lag der Ausländeranteil im Landkreis Südwestpfalz, wo nur 2,7% der Bevölkerung nicht die deutsche Staatsangehörigkeit hatten. Auch in den Kreisen Cochem-Zell und Kusel (jeweils 3%) lebten relativ wenige Ausländer.

Von den insgesamt 34 170 in der Stadt Ludwigshafen wohnhaften Ausländern hatten 32% die türkische, 18,9% die italienische Staatsangehörigkeit und 7,8% sind Bürger des heutigen Restjugoslawiens. Die drei stärksten Gruppen ausländischer Nationalität machen somit weit mehr als die Hälfte der in Ludwigshafen lebenden Ausländer aus.

Mehr als die Hälfte aller Ausländer lebt schon seit mindestens zehn Jahren in Deutschland

In den letzten Jahren ist der Anteil der Ausländer mit einer langen Verweildauer erheblich gestiegen. Im Jahr 2002 waren von den gut 295 600 in Rheinland-Pfalz gemeldeten Ausländern weit mehr als die Hälfte (54,7%) schon mindestens zehn Jahre in Deutschland ansässig. Bei fast 31% der ausländischen Bevölkerung liegt der Tag der ersten Einreise sogar mehr als 20 Jahre zurück. Etwa ein Fünftel (20,9%) aller Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind innerhalb der letzten vier Jahre ins Bundesgebiet gekommen oder wurden hier geboren. Eine Aufenthaltsdauer von unter einem Jahr hatten 5,4%.

Ausländer 2001 und 2002 nach ausgewählten Staaten und Ausländeranteil in den Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Türkei	Italien	Jugoslawien (Serbien/ Montenegro)	Anteil an der Bevölkerung	
	2001	2002				2001	2002
	Anzahl					%	
Kreisfreie Stadt Koblenz	10 904	11 044	2 216	620	922	10,1	10,2
Landkreise							
Ahrweiler	9 228	9 199	2 054	555	1 241	7,1	7,0
Altenkirchen (Westerwald)	7 730	7 610	3 110	576	519	5,6	5,5
Bad Kreuznach	10 580	10 743	3 889	673	551	6,7	6,8
Birkenfeld	3 599	3 666	240	212	391	4,0	4,1
Cochem-Zell	1 948	1 972	195	127	208	3,0	3,0
Mayen-Koblenz	11 130	11 426	2 792	928	1 188	5,2	5,4
Neuwied	13 159	13 104	3 457	985	1 659	7,1	7,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 845	5 093	881	235	531	4,6	4,8
Rhein-Lahn-Kreis	6 850	6 950	1 632	592	979	5,3	5,4
Westerwaldkreis	14 166	14 125	5 210	1 352	1 387	7,0	7,0
Kreisfreie Stadt Trier ¹⁾	10 976	8 678	396	387	486	11,0	8,7
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	4 560	4 541	833	198	613	4,0	4,0
Bitburg-Prüm	3 633	3 648	175	181	288	3,8	3,8
Daun	2 028	2 006	336	108	194	3,2	3,1
Trier-Saarburg	4 913	5 089	410	241	554	3,6	3,7
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	6 433	6 182	1 988	1 556	454	13,5	13,0
Kaiserslautern	9 612	9 538	982	776	468	9,6	9,6
Landau in der Pfalz	3 323	3 271	417	296	251	8,1	7,9
Ludwigshafen am Rhein	34 218	34 170	10 927	6 468	2 670	21,1	21,0
Mainz	33 151	33 149	6 848	4 708	1 584	17,9	17,8
Neustadt an der Weinstraße	3 126	3 252	942	221	184	5,8	6,0
Pirmasens	2 446	2 490	425	211	243	5,5	5,6
Speyer	5 704	5 752	1 046	646	628	11,4	11,5
Worms	9 356	9 490	3 979	617	225	11,6	11,7
Zweibrücken	1 655	1 694	151	171	152	4,6	4,7
Landkreise							
Alzey-Worms	7 249	7 244	2 591	542	416	5,8	5,8
Bad Dürkheim	7 238	7 319	1 997	587	598	5,4	5,4
Donnersbergkreis	4 558	4 437	1 705	246	394	5,8	5,6
Germersheim	11 531	11 330	4 601	602	738	9,3	9,1
Kaiserslautern	5 157	5 054	757	365	391	4,7	4,6
Kusel	2 311	2 310	371	153	286	2,9	3,0
Südliche Weinstraße	4 306	4 317	860	311	357	3,9	3,9
Ludwigshafen	10 238	10 151	3 314	1 330	797	7,0	6,9
Mainz-Bingen	12 528	12 698	2 863	1 611	539	6,4	6,4
Südwestpfalz	2 873	2 884	187	176	314	2,7	2,7
Rheinland-Pfalz	297 262	295 626	74 777	29 563	23 400	7,3	7,3
kreisfreie Städte	130 904	128 710	30 317	16 677	8 267	13,0	12,7
Landkreise	166 358	166 916	44 460	12 886	15 133	5,5	5,5

1) Einschließlich ca. 3 000 derzeit ungeklärter Fälle, die durch Schließung der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Ingelheim (Landkreis Mainz-Bingen) und Verlagerung der Zuständigkeit auf die Einrichtung in Trier verursacht sind.

Quelle: Ausländerzentralregister.

Ausländer 2002 nach ausgewählten Staaten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Staat	Insgesamt	Aufenthaltsdauer von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	4 - 6	6 - 10	10 - 15	15 - 20	20 und mehr
	Anzahl	%						
Europa	232 059	4,4	12,5	7,5	15,8	17,0	6,7	36,1
EU-Staaten	76 409	3,0	9,7	5,8	11,4	12,4	8,0	49,7
Belgien	1 419	4,9	14,4	7,0	10,3	12,1	11,1	40,2
Dänemark	410	6,8	12,4	6,8	14,6	14,9	6,8	37,7
Finnland	402	6,5	15,2	8,0	11,7	11,7	6,2	40,7
Frankreich	8 260	3,6	11,3	5,7	10,1	13,1	9,6	46,6
Griechenland	8 421	2,2	8,7	5,2	11,6	17,3	6,4	48,6
Großbritannien und Nordirland	3 992	5,7	14,8	6,3	12,8	15,2	10,8	34,4
Irland	509	7,1	25,0	8,6	16,7	15,5	10,2	16,9
Italien	29 563	1,4	6,6	5,2	10,7	11,1	9,2	55,8
Luxemburg	1 885	11,1	26,2	9,0	9,9	9,7	5,2	28,9
Niederlande	4 374	4,4	11,3	5,7	10,7	12,6	8,2	47,1
Österreich	5 397	3,0	7,0	3,8	5,6	9,2	7,7	63,7
Portugal	7 216	3,1	12,4	9,5	21,1	15,1	3,7	35,1
Schweden	545	8,8	18,3	8,3	11,9	13,6	9,4	29,7
Spanien	4 016	3,6	10,8	4,4	7,2	6,6	4,4	63,0
Übriges Europa	155 650	5,1	13,9	8,3	18,0	19,2	6,1	29,4
Bosnien und Herzegowina	5 510	1,9	5,4	4,0	30,9	29,8	2,5	25,5
Jugoslawien ¹⁾	23 400	2,6	13,4	8,9	26,5	24,8	2,7	21,1
Kroatien	7 267	1,8	4,7	3,2	10,3	17,8	6,1	56,1
Mazedonien	2 197	4,7	13,0	6,0	11,9	27,3	7,7	29,4
Slowenien	539	4,6	7,1	3,3	8,8	11,1	3,3	61,8
Polen	13 600	9,3	19,5	10,5	19,4	24,4	9,2	7,7
Türkei	74 777	2,2	7,1	6,7	14,8	18,3	8,4	42,5
Afrika	11 988	8,6	22,7	10,8	20,0	21,5	6,1	10,3
Marokko	2 922	6,8	23,3	9,8	15,8	16,9	9,6	17,8
Algerien	1 353	7,2	14,0	7,3	24,2	34,2	4,4	8,7
Tunesien	1 106	5,2	16,9	9,2	11,5	16,2	8,0	33,0
Amerika	12 041	7,8	19,0	8,0	14,2	16,3	9,8	24,9
Vereinigte Staaten	7 387	5,9	14,2	5,6	12,0	17,7	12,1	32,5
Asien	37 563	9,8	30,5	12,3	17,9	18,7	6,1	4,7
Vietnam	4 511	3,6	15,0	6,5	15,8	52,4	3,3	3,4
Irak	4 258	13,9	49,0	19,9	15,2	0,7	1,0	0,3
Australien und Ozeanien	363	13,2	22,0	6,1	10,2	16,5	5,0	27,0
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	1 612	3,1	16,3	9,6	13,0	23,1	10,4	24,5
Insgesamt	295 626	5,4	15,5	8,2	16,2	17,4	6,7	30,6

1) Serbien und Montenegro.
Quelle: Ausländerzentralregister.

Die Verweildauer ist je nach Staatsangehörigkeit sehr unterschiedlich. Hauptsächlich die Arbeitsmigranten aus den früheren Anwerbeländern, die in den 70er Jahren kamen und ursprünglich nur einige Jahre in Deutschland bleiben wollten, leben bereits seit vielen Jahren im Land. Weit mehr als die Hälfte aller Spanier (63%), Slowenen (61,8%), Kroaten (56,1%) und Italiener (55,8%) wohnen schon seit über 20 Jahren in Deutschland. Die Griechen erreichten mit 48,6% fast die Fünfzig-Prozent-Marke. Türken und Portugiesen hatten im Verhältnis zu den anderen Anwerbeländern mit 42,5 bzw. 35,1% weniger häufig eine so lange Aufenthaltsdauer aufzuweisen. Der „Aufenthaltsrekord“ wird von dem Nachbarstaat Österreich gehalten. Zum Jahresende 2002 wohnten 63,7% dieser rheinland-pfälzischen Mitbürger schon seit mindestens zwei Jahrzehnten in Deutschland.

Ende 2002 lebte etwa jeder zehnte in Rheinland-Pfalz registrierte Afrikaner seit mehr als 20 Jahren im Bundesgebiet. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Menschen aus Ländern wie Marokko und Tunesien.

Hier lagen die Anteile der seit langem in Deutschland lebenden Bürger mit 17,8 bzw. 33% deutlich über dem Durchschnitt.

Die aus asiatischen Staaten stammenden Ausländer wohnten Ende 2002 relativ selten seit mehr als 20 Jahren in Deutschland. Lediglich 4,7% hatten eine so lange Aufenthaltsdauer. Über die Hälfte der aus Asien stammenden Mitbürgerinnen und Mitbürger sind erst in den letzten sechs Jahren nach Deutschland gekommen.

Knapp ein Viertel der Ausländer aus Staaten des amerikanischen Kontinents lebten im Berichtsjahr schon seit mehr als 20 Jahren im Land, bei den US-Amerikanern belief sich der Anteil auf 32,5%.

Erhebliche Veränderungen in der Altersstruktur

Eine Betrachtung der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach dem Alter zeigt, dass die jüngeren Jahrgänge stärker besetzt sind als die älteren.

Ausländische Bevölkerung in Rheinland-Pfalz 1992, 2001 und 2002 nach Altersgruppen

Alter in Jahren	1992	2001	2002
Anzahl			
unter 6	21 740	18 622	16 365
6 - 15	29 092	34 812	34 600
15 - 30	84 092	81 554	79 986
30 - 45	71 938	88 235	88 791
45 - 60	38 473	50 085	50 549
60 - 65	5 350	10 208	10 623
65 und älter	8 203	13 746	14 712
Insgesamt	258 888	297 262	295 626
Anteil in %			
unter 6	8,4	6,3	5,5
6 - 15	11,2	11,7	11,7
15 - 30	32,5	27,4	27,1
30 - 45	27,8	29,7	30,0
45 - 60	14,9	16,8	17,1
60 - 65	2,1	3,4	3,6
65 und älter	3,2	4,6	5,0
Insgesamt	100	100	100

Quelle: Ausländerzentralregister.

Ende 2002 waren 17,2% unter 15 Jahre alt, 57,1% waren zwischen 15 und 45 Jahre alt. Auf die 45- bis unter 65-Jährigen entfielen 20,7% und nur 5% waren 65 Jahre und älter.

Der Altersaufbau der in Rheinland-Pfalz lebenden Ausländer hat sich im letzten Jahrzehnt stark verändert. Während die Gesamtzahl der Ausländer seit 1992 um 14,2% zugenommen hat, ist die Zahl der 45- bis unter 65-Jährigen um fast 40%, die der über 65-Jährigen sogar um knapp 80% gestiegen. Dagegen waren in diesem Zeitraum bei jüngeren Ausländern weit unterdurchschnittliche Steigerungsraten zu beobachten.

Ein wesentlicher Teil dieser Veränderungen ist sicherlich durch das Hineinwachsen der ausländischen Bevölkerung in höhere Altersjahrgänge zu erklären und bedeutet insoweit auch eine gewisse Anpassung an die Altersstruktur der deutschen Bevölkerung. Dies zeigt sich in besonderem Maße an dem Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von unter 15 Jahren. Während bei den Deutschen diese Altersgruppe rund 16% der Bevölkerung ausmachte, lag dieser Anteil bei der ausländischen Bevölkerung mit nunmehr noch 17,2% um 2,4 Prozentpunkte niedriger als vor zehn Jahren. Am weitesten entfernt von einer Angleichung der beiden Bevölkerungsgruppen sind noch die Menschen im Rentenalter. Während bei den Deutschen über 19% bereits 65 Jahre oder älter sind, gehört nur jeder zwanzigste Ausländer zu dieser Altersgruppe. Allerdings lässt sich aus der Zahl und der Entwicklung der davor liegenden Altersjahrgänge der ausländischen Bevölkerung der weitere deutliche Anstieg der Älteren ableiten.

Diplom-Volkswirtin Daniela Fuchs